



Szene | 25-Jahr-Jubiläum des Modelleisenbahnklubs Schenk (MEKS)

Ein Umzug, der gutgetan hat

Vor 25 Jahren gründeten 21 mutige Modellbahnbegeisterte den Modelleisenbahnklub Sursee (MEKS). 2012 zog man nach Schenk um, weil das alte Vereinsgebäude abgerissen wurde. Der Umzug hat den Klub – dessen Namen in Modelleisenbahnklub Schenk geändert wurde – weiterentwickelt. Vereinsmitglied Daniel Boog berichtet über ein Vierteljahrhundert MEKS.

Von Daniel Boog (Text und Bilder)

Nach der Gründung am 22. April 1994 machten sich die Mitglieder des MEKS auf die Suche nach einem geeigneten Vereinslokal. Während eineinhalb Jahren organisierten versierte Mitglieder interne Kurse bezüglich Gleisbau, Oberleitungsbau oder Elektrotechnik, analog und digital. Nach eineinhalb Jahren wurde die Truppe fündig und konnte mit der Stadt Sursee ab dem 1. Januar 1996 einen sehr fairen Mietvertrag unter Dach und Fach bringen. Im Dachgeschoss am Vierherrenplatz 2 machten sich die Mitglieder des jungen und motivierten Klubs daran, die Fläche von rund 185 m² sowie drei zusätzliche Nebenräume umzubauen und einzu-

richten. In Fronarbeit wurde tatkräftig bis Herbst 1997 am Dachausbau gearbeitet, viel altes dunkles Material abgerissen und mit Freude Neues, Helles installiert.

Nun ging es los: Die ersten Modellbauten wurden anhand von Modulstückbauten gestaltet. Damit der Verein möglichst viele Modellbäher in der Region ansprechen konnte, hat man entschieden, vier verschiedene Streckenführungen und Stromsysteme zu realisieren. Durch diese Vielfalt der verschiedenen Techniken bildeten sich logischerweise einzelne Baugruppen, die aber immer miteinander planen und sich gegenseitig abstimmen mussten, damit die Bauvorhaben trotz Baueinsparungen schliesslich

durch gegenseitige Kompromissbereitschaft auch umgesetzt werden konnten.

In Sursee wurden zwei tragende Holzrahmenunterkonstruktionen à je zwei Anlagensystemen gebaut. Im Oktober 2001 wurde ein erster Tag der offenen Tür und ab dann auch regelmässig ein Fahrabend durchgeführt. Dies sorgte für den nötigen Ansporn für die Inbetriebnahme der Bahnsteuerungen. Es funktionierte stetig besser, man konnte unbeschwert Erfahrungen in allen Belangen sammeln, sei es für den Fahrbetrieb oder für das Gastronomieteam.

1996 bis 2006 gewährte man dem Verein Schweizerischer Digital-Modellbahner (VSDM) gute zehn Jahre Gastrecht, was gut